Absender\*in:

Ort und Datum:

Majestät

His Majesty   
King Abdullah II ibn Al Hussein

Royal Hashemite Court

Amman

Jordan

Das Staatssicherheitsgericht (SSC) in Jordanien hat den politischen Aktivisten und Mathematikprofessor **Ayman Sanduka** der «Anstiftung zur Opposition gegen das politische System» schuldig gesprochen, nur weil er sein Recht auf freie Meinungsäusserung in den Sozialen Medien wahrgenommen hat.

Am 21. Dezember 2023 wurde Ayman Sanduka vom Staatsanwalt des Staatssicherheitsgerichts vorgeladen und inhaftiert, weil er im Oktober 2023 einen Brief an den jordanischen König auf Facebook gepostet hatte, in dem er die diplomatischen Beziehungen Jordaniens zu Israel kritisierte. Am 7. Januar 2025 verurteilte das Staats-sicherheitsgericht Ayman Sanduka wegen «Aufwiegelung zum Widerstand gegen das politische System» gemäss Paragraf 149 des Strafgesetzbuches und Paragraf 15 des Gesetzes über Cyberkriminalität zu fünf Jahren Gefängnis.

Ayman Sandukas Inhaftierung beruht ausschliesslich auf der legitimen Ausübung seines Rechts auf freie Meinungsäusserung. Eine Festnahme oder Inhaftierung als Strafe für die Ausübung von Menschenrechten, einschliesslich des Rechts auf freie Meinungsäusserung, ist willkürlich und verstösst gegen die völkerrechtlichen Verpflichtungen Jordaniens, einschliesslich des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte.

**Ich bitte Sie eindringlich, dafür zu sorgen, dass Ayman Sanduka unverzüglich und bedingungslos freigelassen wird, da er ausschliesslich deshalb verurteilt wurde, weil er sein Recht auf freie Meinungsäusserung friedlich wahrgenommen hat.**

**Bis zu seiner Freilassung bitte ich Sie sicherzustellen, dass er vor Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe geschützt wird und auf Anfrage oder bei Bedarf Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung erhält.**

Hochachtungsvoll,

**Kopie:**

Botschaft des Haschemitischen Königreichs Jordanien, Thorackerstrasse 3, 3074 Muri b. Bern

Fax: 031 384 04 05, E-Mail: berne@fm.gov.jo

Absender\*in:

Ort und Datum:

Sehr geehrter Herr Direktor

General Carlos Fernando Triana

Director General de la Policía Nacional

Carrera 59 26-21 – CAN

Bogotá DC

Colombia

Die nahe Barrancabermeja lebenden **Mitglieder des Fischerei- und Umweltverbandes FEDEPESAN** (Federación de Pescadores Artesanales Ambientalistas y Turísticos del Departamento de Santander) sind in Gefahr, vertrieben zu werden. Dies gilt insbesondere für Fischer\*innen, die ihre Fangtätigkeit auf dem See von Ciénaga de San Silvestre sowie den Flüssen Sogamoso und Magdalena, Caño San Silvestre, Caño Rosario und Quebraza El Zarzal in der Gegend um Barrancabermeja (Region Magdalena Medio) ausüben.

Am 15. Februar 2025 gaben die Fischer\*innen von FEDEPESAN bekannt, dass sie sich gezwungen sehen, ihr Gebiet zu verlassen. Sie werden seit Jahren schikaniert und sind 2025 bereits bedroht worden. Die Behörden unternehmen nicht genügend, um die FEDEPESAN-Mitglieder zu schützen.

Zu den zahlreichen Schikanen, denen Mitglieder von FEDEPESAN ausgesetzt sind, gehören telefonische und direkte Drohungen – manchmal in Form von Erpressung, manchmal weil sie von bewaffneten Gruppen, die die Kontrolle über die Seen und Flüsse der Region anstreben, als Hindernis betrachtet werden. Sie sind zudem in der Vergangenheit angegriffen worden, weil sie die Wasserverschmutzung oder mögliche Korruptionsfälle angeprangert hatten, die den Umweltschutzmassnahmen in ihrem Gebiet zuwiderlaufen. Angesichts dieser Umstände haben Mitglieder von FEDEPESAN Angst, fischen zu gehen, und können deshalb weder ein Einkommen erzielen noch ihre Familien ernähren. Diese Situation bedroht ihre Grundrechte, darunter die Rechte auf Arbeit, Nahrung und Sicherheit, sowie ihre Landrechte.

**Ich bitte Sie hiermit entsprechend Ihrer Pflichten zum Schutz der Rechte und Freiheiten der Menschen in Magdalena Medio, sofortige und wirksame Massnahmen zu ergreifen, um die Mitglieder von FEDEPESAN zu schützen und ihre Sicherheit zu gewährleisten. Bitte sprechen Sie diese Massnahmen mit den FEDEPESAN-Mitgliedern ab - sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung und der Evaluierung.**

Hochachtungsvoll,

**Kopie:**

Botschaft der Republik Kolumbien, Zieglerstrasse 29, 3007 Bern

Fax: 031 350 14 09 / E-Mail: esuiza@cancilleria.gov.co